

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 17. Oktbr. Gestern, am Kirchweih-feste, wurde, dem Beschlusse des Kirchenvorstandes gemäß, der relative Abschluß der Renovationsarbeiten der Nikolai-kirche durch einen liturgischen Gottesdienst in derselben unter zahlreichster Theilnahme der Kirchengemeinde und vieler auswärtiger Gäste gefeiert. Gegen 10 Uhr erschienen die Kircheninspektion und der Kirchenvorstand, in ihrer Mitte die als Vertreter des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, bez. des akademischen Rathes erschienenen Herren Oberkonsistorialrath v. Berlepsch, Konsistorialrath v. Brück und Professor Dr. Steche geleitend, sowie Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten in der renovirten Kirche (wir verweisen bezüglich der an ihr stattgefundenen Erneuerungen auf den in vorletzter Nummer dieses Blattes erschienenen Artikel), wo sofort die würdige Feier der Eröffnung begann. Eingeleitet durch die sanften Klänge einer zu diesem Zwecke aufgestellten Cottage-Orgel sang der Kirchenchor zunächst das 8stimmige Vaterunser von Jesca, worauf Gemeindegesang, Altargebet und Vorlesung von Offenbarung Johannis 21, 2—4 folgten. Die von Frl. Ida v. Schönberg-Reichstädt künstlerisch vorgetragene Arie: „Sei getreu bis in den Tod“, aus dem Dratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, sowie der vom Kirchenchor vortrefflich ausgeführte 100. Psalm von Richter leiteten die von Herrn Superintendent Dpiß gehaltene Ansprache ein. In derselben behandelte der Redner, ausgehend von der unserer Zeit eigenen Vorliebe für das Neue, trotz welcher sie aber auch gern wieder zum guten Alten zurückkehre, was denn auch der Grund von der Erneuerung der Nikolaikirche sei, die Bedeutung derselben, als ein Werk, entstanden aus der selbstverleugnenden Hingabe an ein hohes Ideal, aus einem tiefchristlichen Sinne, das selbst predige und deshalb nicht nur als Kunstwerk zu bewundernder Anerkennung herausfordere, sondern das die Gemeinde selbst erbauen wolle zu einer Behausung Gottes im Geist. — Der Schlußchor aus dem Dratorium: „Christus am Delberge“, mit Orchesterbegleitung vom Kirchenchor ausgeführt, sowie abermaliger Gemeinde- und Altargebet machten den Beschluß der erhebenden Feier, nach welcher Herr Oberkonsistorialrath von Berlepsch Gelegenheit nahm, dem Kirchenvorstand zu der erfreulichen Erneuerung des herrlichen Bauwerkes im Namen des Kirchenregiments Glück zu wünschen.

Erst nach 12 Uhr konnte die sich anschließende Diözesanversammlung im Saale des Rathhauses beginnen, in welcher programmgemäß zuerst von Herrn Kirchschullehrer Großmann-Hermisdorf ein vortrefflicher Vortrag über den Selbstmord gehalten, sodann aber die Debatte über die vom

Vorsitzenden aufgestellten Sätze „das allgemeine Volkswohl betreffend“, eröffnet wurde. Wegen vorgerückter Zeit wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Superintendent Dpiß, von Besprechung der ersten 4 Sätze abgesehen und sogleich mit dem 5. Satze (Uebervölkerung) begonnen, woran sich sodann der 6. (Auswanderung), der 8. (Die größte Versuchung für den Landmann), der 9. (Wovor soll sich der Landmann hüten?) und der 10. (Das Vagantenthum) angeschlossen. An der Debatte theilnahmen die Kirchenvorstandsmitglieder, P. Böttcher-Preschendorf, Schuldirektor Engelmann-Dippoldiswalde, Uhrenfabrikant Großmann-Glashütte, P. Schwen-Bärenstein und P. Zimmermann-Seifersdorf. Resolutionen wurden nicht beliebt. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde gegen 3 Uhr die Versammlung mit Gebet des Vorsitzenden geschlossen. Trotz des üblen Wetters und der hier sowie anderwärts stattfindenden Kirmesen war die Beschickung der Versammlung seitens der Kirchenvorstände eine unerwartet zahlreiche.

Dippoldiswalde. Der am 8. März d. J. in Dresden verstorbene, aus unserer Stadt gebürtige Kaufmann Herr Chr. Benno Fehrmann hat in seinem Testament seinen Sohn Walthar (in Karlsruhe) zum Universalerben seines Vermögens mit der Verpflichtung eingesetzt, die Ruhestätte der Schwester des Verstorbenen, Marie verw. Otto, bis zu ihrem Tode zufließen zu lassen. Nach dem Tode Weiber fällt das, wie wir hören, 15—20,000 Mark betragende Vermögen der Stadt Dippoldiswalde zu, welche verpflichtet sein soll, das Grab des Vaters des Erblassers auf dem Gottesacker in Dippoldiswalde in gutem Stande zu erhalten und am Johannisstage jeden Jahres zu schmücken. Der Ueberschuß der Zinserträge soll alsdann an 12 der ältesten, ehrbaren und bedürftigen Bürger unserer Stadt vertheilt werden. — Es waren nicht gerade freudige Erinnerungen, welche der Verstorbene für Dippoldiswalde hatte; umsomehr ist die Schenkung hoch anzuerkennen, und inniger Dank und bleibendes Andenken wird dem Verstorbenen auch über das Grab hinaus gesichert sein.

§ **Frauenstein.** Verhandlungstermine vor dem Königl. Amtsgerichte am 20. Oktober: Vormittags 10 Uhr: Civilprozeßsache des Waldbearbeiters und Hausbesizers Julius Hermann Reubert in Rechenberg als Vormund des unmündigen Ernst Emil Dittrich daselbst gegen den Bier-schröter Heinrich Kluge ebendasselbst wegen Alimentationsansprüche. — Vorm. 11 Uhr: Civilprozeßsache des Gutsbesizers Rothhardt in Argenau gegen den Königlichen Oberförster Wiesemann in Schirpitz wegen 259 Mk. 50 Pfg. Forderung.

Dresden. Königin Karola ist am 16. Oktober früh von der Weinburg in der Schweiz in Freiberg angekommen und hat sich über Bienenmühle nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben.

— Man vernimmt, daß König Albert gegenüber dem vom Schwurgericht zu Freiberg zum Tode verurtheilten Tischler Apitzsch (Mörder der jugendlichen Tochter des Inspektors Päßler in der Strafanstalt Roffen) von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen wird, und es dürfte somit eine Hinrichtung in Sachsen wieder bevorstehen.

— Die durch die diesjährigen Herbstmanöver verursachten Flurschäden in den 33 davon betroffenen Ortschaften des Bezirks der kgl. Amtshauptmannschaft Meißen belaufen sich auf zusammen 11,728 Mt. 35 Pf. Dagegen betragen die Flurschäden, welche die Uebungen der ersten Kavallerie-Brigade im vorigen Jahre bei Wilsdruff veranlaßten, 14,263 Mt. 50 Pf.

— Nach sächsischem Jagdgesetze darf vom 16. Oktober an auch das weibliche Rehwild geschossen werden und außer den Krammetsvögeln, für welche die Schonzeit noch bis zum 15. November dauert, darf nun alles jagdbare Haar- und Federwild erlegt werden.

— Der frühere Gemeindevorstand, Ortsrichter und Schulkassenverwalter von Raitz bei Dresden, L. Ed. Bing, ist wegen Verdachts der Urkundenfälschung in Haft genommen worden.

Leipzig. Die letzten Tage haben in einer für die Stadt Leipzig hochwichtigen Frage eine Entscheidung herbeigeführt. Es hat nämlich das königl. Ministerium des Innern dem Beschlusse des Rathes und des Stadtverordnetenkollegiums, aus städtischen Mitteln ein öffentliches Schlachthaus zu erbauen und den Schlachtzwang einzuführen, seine Genehmigung erteilt. An dem Ortsstatut, welches den Schlachtzwang einzuführen bestimmt ist, sind nur nebensächliche Aenderungen noch vorzunehmen. Das Projekt der Fleischerrinnung, welche bekanntlich ebenfalls ein Zentralschlachthaus errichten wollte, ist durch diese neueste Wendung der Dinge thatsächlich hinfällig geworden.

Crimmitschau. In Crimmitschau, Wahlen und Zeitzsch haben einschließlich der Weberinnen etwa 800 Personen die Arbeit eingestellt und wollen im Streik verharren, bis die Fabrikanten nachgegeben. Ihre letzte Forderung war eine 10prozentige Lohnerhöhung und Arbeitsverkürzung bis Abends 7 Uhr, einschließlich $\frac{1}{2}$ stündiger Frühstücks- und Vesperpause.

Baugen. Der Mörder Boß aus Merka (s. vor. Nr.) hat nun auch zugestanden, daß der am 3. September an dem 60jährigen Tuchmacher J. G. Benj. Münnich in Ramenz verübte Mord, über welchen bisher vollständiges Dunkel herrschte, gleichfalls seine That gewesen.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird in den nächsten Tagen hier erwartet, um in Berlin seinen ständigen Winteraufenthalt zu nehmen, das eingetretene schlechte Wetter dürfte die Rückkehr des Kaisers noch beschleunigen. Wie man aus Baden-Baden schreibt, ist es dort bereits ungewöhnlich stille, und wünsche der Kaiser selbst keine Verlängerung seines Aufenthaltes außerhalb Berlins. — Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr der Kaiserin Augusta nach Berlin ist noch keine Bestimmung getroffen, doch wird dieselbe, wie schon in früheren Jahren, in der zweiten Hälfte des November in Berlin anwesend sein.

— Der Kaiser wird einer Einladung des Grafen Stolberg Folge leisten und in den Tagen vom 3. bis 5. November auf Schloß Wernigerode am Harz weilen und an den dort zu veranstaltenden Hochwildjagden theilnehmen.

— Der Bundesrath hat in seiner ersten Sitzung nach den Ferien die Aufstellung der Reicheinnahmen und Ausgaben des vergangenen Etatsjahres 1881/82 in Em-

pfang genommen. Die Reichshaushaltsrechnung für diese Rechnungsperiode stellt sich recht günstig dar. Die Gesamtsumme der Einnahmen einschließlich der verbliebenen Reste beträgt 726,119,431 M. 7 Pf., die der Ausgabe, ebenfalls inklusive der Reste, 701,042,326 M. 81 Pf., so daß also die Einnahmen die Ausgaben ebenfalls unter der Berücksichtigung der beiderseits verbliebenen Reste um 25,077,104 M. 26 Pf. übertreffen, von denen 10,558,250 M. im Reichsetat 1882/83 verrechnet werden, während die Restsumme zur Verfügung bleibt. Die Etatsüberschreitungen, welche der Bundesrath, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Entlastung zu genehmigen hat, betragen in der Einnahme 6,160,450 M. 91 Pf., in der Ausgabe 13,940,178 M. 54 Pf. einschließlich eines Postens von 136,955 M. 77 Pf., welche auf Etatsüberschreitungen und außeretatmäßige Ausgaben bei den kaiserlichen Hauptpostämtern entfallen.

— Der Kultusminister hat die Aufhebung der Simultanschulen in Krefeld verfügt.

Bayern. Der in den letzten Tagen erfolgte Rechnungsabluß des bayerischen Staatshaushaltes für 1881 hat ein sehr günstiges Resultat ergeben, denn während ein Defizit von einigen Millionen Mark zu befürchten stand, haben die Staatsausgaben bis auf eine verhältnißmäßig nicht bedeutende Summe ihre Deckung durch die ordentlichen Staatseinnahmen gefunden.

— Die Elektrizitäts-Ausstellung in München und die Landes-Ausstellung in Nürnberg sind am 15. Oktober geschlossen worden.

Baden. Ein Handschreiben des Großherzogs vom 15. d. an den Erbgroßherzog dankt Letzterem für die Stellvertretung des Großherzogs und erklärt die Wiederübernahme der Regierung. Ein zweites Handschreiben an den Minister Turban spricht dem gesammten Staatsministerium den Dank für den treuen Beistand zum Erbgroßherzog-Stellvertreter aus.

Oesterreich. Der Verwaltungsrath der Prag-Duxer Eisenbahn hat den Bau der Linie Klostergrab-Mulda der Firma Schön & Wessely in Wien für 2,4 Millionen Gulden übertragen. Im Sanirungsplan waren hierfür 3,5 Millionen vorgesehen, so daß sich eine wesentliche Ersparniß gegen den Voranschlag herausstellt.

— Großes Aufsehen hat es in Wiener Regierungskreisen erregt; daß die beiden Triester Emigranten, Levi und Parezani, welche in Folge der Requisition des Landesgerichts zu Triest von den italienischen Behörden als die vermutlichen Absender des s. B. in Triest angehaltenen Bombenkoffers verhaftet wurden, auf Beschluß des Venetianer Gerichtshofes wegen mangelnden Thatbestandes bereits wieder in Freiheit gesetzt worden sind. Die österreichischen Blätter vermögen um so weniger an die Unschuld der Genannten zu glauben, als einer derselben von dem Steuermann Spongchia ausdrücklich als der Absender des Koffers bezeichnet worden war. Der italienische Justizminister Zanardelli wurde von dem Beschlusse des Venetianer Gerichtshofes telegraphisch in Kenntniß gesetzt.

Frankreich. Die Kommission der französischen Deputirtenkammer für die historischen Denkmäler beschloß, die Abtragung der Tuilerien dem Mindestfordernden zuzuschlagen.

— Der Minister des Auswärtigen, Duclerc, eröffnete am 16. Oktober in Paris die internationale Konferenz zur Berathung über die Sicherheit der unterseeischen Kabel, indem er die Delegirten willkommen hieß und dem Wunsche Ausdruck gab, daß ihre Berathungen erfolgreich seien. Zum Präsidenten wurde Cochery ernannt. Die Konferenz trat sodann unter dem Vorsitze Cocherys zu ihrer ersten Sitzung zusammen, in der sie sich mit der Prüfung der Vollmachten der einzelnen Delegirten beschäftigte. — Als Vertreter des

deutschen Reiches sind zu derselben Geh. Rath Dambach, Geh. Rath Siemens und Kapitän zur See a. D. Donner delegirt.

England. Wie zu erwarten war, hat die von der „Köln. Ztg.“ gegen die englischen Soldaten erhobene Anklage, wonach dieselben nach der Schlacht bei Tell-el-Kebir verwundete ägyptische Soldaten getödtet hätten, in England große Aufregung hervorgerufen und die englischen Behörden veranlaßt, die Anklage auf ihre Stichhaltigkeit zu untersuchen. Denn Gladstone, welcher während des russisch-türkischen Krieges die Barbarei der Türken in entschiedenster Weise verurtheilt hatte, konnte den Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen, daß unter seiner Regierung die civilisirten Engländer sich dieselben Schandthaten zu Schulden kommen lassen, wie die Baschibozuks. Das Resultat der Untersuchung liegt nun vor. Eine von den „Times“ veröffentlichte Zuschrift des Generals Havelock, welcher das englische Hauptquartier während des ägyptischen Feldzuges begleitet hatte, bestreitet auf das Entschiedenste, daß die fragliche Behauptung auf Wahrheit beruhe. Drei der fremden Herren, auf deren Autorität hin jene Behauptung aufgestellt worden, seien bis lange nach jener Schlacht weder auf dem Schlachtfelde, noch in dessen Nähe gewesen. Hinsichtlich zwei anderer Herren existirten schwerwiegende Gründe, deren Zeugniß mit großer Vorsicht aufzunehmen sei. Eine strenge Untersuchung habe ergeben, daß viele englische Soldaten auf der Verfolgung innehielten, um den verwundeten Egyptern beizustehen. Letztere hätten auf ihre Wohlthäter geschossen und mehrere Offiziere, sowie Gemeine verwundet. Unter diesen Umständen dürfe es nicht Wunder nehmen, wenn solchen Verwundeten der Garaus gemacht würde.

Rußland. In der Nacht zum 16. Oktober waren in Petersburg und Astrachan 4 Grad Kälte, in Nischni-Nowgorod und Kostroma 10 Grad. Auf der Wolga und Ruma ist die Schifffahrt eingestellt, in Nischni-Nowgorod und Perm ist Eisgang.

Egypten. Der Prozeß gegen Arabi ist wegen entstandener Schwierigkeiten über die Zulassung ausländischer Advokaten vertagt worden. Die ägyptische Regierung entwarf eine Note an Malet, welche auf die Inkonvenienzen wegen Zulassung ausländischer Advokaten hinweist und erklärt, die Regierung würde, anstatt ein derartiges Arrangement anzunehmen, Arabi und die übrigen Gefangenen lieber den englischen Militärbehörden zur Aburtheilung übergeben.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr. und Nachmittags von 3—¹/₂ Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. Oktober.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarke waren 400 Rinder, 423 Land- und 425 Ungarschweine oder in Summa 848 Schweine, 866 Hammel und 97 Käber zum Verkaufe gestellt. Der Marktbesuch durfte bloß als ein sehr mittelmäßiger bezeichnet werden, zumal fremde Käufer fast vollständig fehlten. Infolge dessen war der Geschäftsgang im Allgemeinen ein nur leiblicher und es fanden außer den sehr schwach zugeführten Kälbern nur Landschweine englischer Kreuzung glatten Absatz. Primaqualität von Rindern, durch gute schlesische Mastochsen und 12 Stück oldenburger Weiderinder vertreten, bezahlte man pro Zentner Schlachtgewicht mit 65 bis 72 Mk., Mittelwaare mit 60 bis 63 Mk. und geringe Sorte mit 30 Mk. Von den letztbezeichneten Qualitäten blieben ansehnliche Posten unverkauft stehen. Englische Lämmer, die schwach ausgetrieben waren, kosteten pro Paar zu 50 kg Fleisch 72 bis 75 Mk. und Landhammel in demselben Gewichte 63 bis 66 Mk., indes man für das Paar Ausschußschöpfe abermals 30 Mk. anlegte. Landschweine englischer Kreuzung wurden pro Zentner Schlachtgewicht mit 63 bis 65 Mk. und schlesische mit 60 bis 62 Mk. bezahlt, während der Zentner lebendes Gewicht von ungarischen Bakoniern bei 35 bis 40 Pfd. Tara 58 bis 60 Mk. und von einem kleinen Posten russischer Landschweine bei durchschnittlich 40 Pfd. Tara 5/7 Mk. kostete. Mecklenburger, serbische Bakonier, Bessarabier, Ostwiziner und Walachen fehlten heute vollständig. Das Kilo Kalbfleisch stellte sich je nach Qualität der Stücke auf 80 bis 100 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger.
Bekanntmachung.

Wiederholt sind auf die Bahnleiße der Baustrecke zwischen Dippoldiswalde und Schmiedeberg, insbesondere aber in der Nähe von **Ulberndorf**, Steine aufgelegt worden.

Der unterzeichnete Bahnbau-Kommissar sichert hierdurch Demjenigen eine **Belohnung von 150 Mk.**, nach Befinden auch mehr, zu, welcher den Urheber solcher Bahnrevol ermittelt und zur Anzeige bringt, so daß dessen Bestrafung durch die Gerichtsbehörde stattfindet.

Dresden, am 15. Oktober 1882.

Der Königliche Bahnbau-Kommissar.
Schreiner.

Zwei getragene Winterröcke, desgleichen auch **Stiefeln**, sind billig zu verkaufen bei
verw. **Ulbricht**, Schuhgasse 121.

Theodor  Kirsch,

Kohlenniederlage in Dippoldiswalde,

Verlauf im Ganzen und Einzelnen bis zu ¹/₂o Hektoliter. Den Selbstholern der Steinkohle direkt ab Werk empfehle ich die Benutzung meiner Bücher bei Gewährung von hohem Rabatt.

Den Einwohnern von **Reinholdsbain, Buchau, Nieder- und Oberfrauendorf** zur gest. Notiz, daß Herr Stellmachermeister **Robert Müller** in **Reinholdsbain** im Besitze von Büchern ist, und bitte um recht zahlreiche Benutzung.

Kaisermäntel und Winterröcke
verkauft billigst **W. Müller, Frauenstein.**

Harzkäschen

empfehl't wieder **Hugo Beger's Wwe.**

Pferde werden geschoren

von **Sermann Dießsch** in Dippoldiswalde.

Dreschmaschinen,

Holz- und Eisengestell, für Hand- und Göpelbetrieb, **transportable Puz-Dreschmaschinen,** für Göpel- und Dampftrieb,

Kartoffelernte-Maschinen,
Sauchenpumpen zc.

empfehlen billigst

Gebrüder Hanko,
Neucoschütz bei Postschappel.

Die von mir gegen Frau **Christ. Emilie Fischer** allhier ausgesprochene Verleumdung nehme ich als unwahr und unbegründet reuevoll zurück.
Hartmannsdorf, am 15. Oktober 1882.
Johanne Bellmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Dippoldiswalde** und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich mich hier selbst, **Dresdner Straße**, als **Seiler** etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden nur mit guter und reeller Waare zu bedienen, und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. Hochachtungsvoll
Moriz Klog, Seiler.
Dippoldiswalde, den 18. Oktober 1882.

Nächste Woche kommt der
Klavierstimmer aus Dresden.
Aufträge erbittet sich **Lehrer Stein.**

Bekanntmachung.

Allen werthen Bewohnern von **Reinhardtsgrimma** und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich den **Privat-Botendienst von Reinhardtsgrimma nach Dippoldiswalde** übernehme, Aufträge aller Art reell und gewissenhaft besorge und mich ergebnst empfehle. Ich werde mich bemühen, das Vertrauen aller Auftraggeber zu erwerben und zu erhalten. Niederlage im Gasthof zum „goldnen Stern“.
Reinhardtsgrimma. Carl Fischer,
wohnhaft bei **Carl Ebert.**

Winter-Ueberzieher und Sack-Jaquettes empfiehlt in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen
J. Skala, sonst Uhlig,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Bäckerei-Verkauf.

Meine seit 6 Jahren flottbetriebene **Bäckerei** soll vorgerückten Alters wegen verkauft werden.
Näheres beim Besitzer **Carl Schreiter** in **Dittersbach** bei Frauenstein.



Ein Transport junger hochtragender **Zug- und Zuchtkühe** ist wieder eingetroffen und steht zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **Ernst Glöckner** in **Reichstädt.**

2 Zucht-Schweine sind zu verkaufen in **Dönschten Nr. 13.**

Ein Wurf starke Ferkel steht zu verkaufen.
Borwerk Ruppendorf. C. Löwe.

Sommer-Rübsen kauft **Louis Schmidt,**
Oberthorplatz.

Ein Mittel-Knecht, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu Neujahr 1883 gesucht. Zu erfahren bei **Eduard Sundt, Sirschbach.**

Alte und junge Ziegenfelle kauft zu den höchsten Preisen das Pelzwaaren- u. Mützen-Lager von **August Ehmme!**,
schrägüber dem Rathhaus.

Erdarbeiter,

kräftige nüchterne Leute, finden bei hohem Lohn an- dauernde Arbeit bei **Wigankow & Mehner, Bienenmühle.**

Ein zuverlässiges sauberes **Dienstmädchen** wird gesucht im **Diakonats zu Poffendorf.**

Ein **Mädchen** vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, wird zu häuslicher Arbeit gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr **Wilh. Meyer** in **Lungkowitz b. Kreischa.**

Eine Parterrewohnung,

2 Stuben, Kammer und Zubehör, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Entlaufen ist am 17. d. M. ein weißer geschorener **Pudel.** Gegen Belohnung abzugeben auf **Borwerk Sirschbach.**

Eine **Satteldecke** ist am Sonntag Nacht zwischen Dippoldiswalde und Glashütte, über Reinhardtsgrimma, **verloren** gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine entsprechende Belohnung abzugeben bei Herrn Gastwirth **Thomas** in **Sunnersdorf.**

Harmonie-Gesellschaft.

Generalversammlung am 22. Oktober 1882.
Tagesordnung: Mitgliederbeiträge betreffend.
Die Vorsteher.

S. G. Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,
S. U. Generalversammlung.
Neuwahl des Gesamt-Direktoriums, sowie wichtige Vereins-Angelegenheiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Gasthof zu Bärenfels.

Nächsten Sonntag und Montag, 22. und 23. Oktober, von 4 Uhr an,
Kirchweihfest mit starkbesetzter Ballmusik, wobei mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst ein- ladet **M. Preusche.**

Gasthof zu Schellerhau.

Sonntag, den 22. Oktober, zum **Erntefeste**, und Montag, den 23. Oktober, zum **Kirchweihfeste,**
Tanzmusik, wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwartet und wozu ganz ergebenst einladet **Kaden.**

Kranken-Unterstützungs-Verein zu Frauenstein.

Nächsten Sonntag, den 22. Oktober, **Hauptver- sammlung** im **Wehner'schen Gasthofs**, wozu zu recht zahlreichem Erscheinen einladet **der Vorstand.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr.